

Platzenberg Kurier

Ausgabe Nr. 6
Mai 2007

Informationen des Vereins Landschaftsschutz Platzenberg e.V.



Stadt beharrt auf Standort Platzenberg: B-Plan 99 Entwurf wird offengelegt

**Unser gutes Recht –
Beteiligungsverfahren
der Öffentlichkeit**

**4 Wochen Zeit für
Einwendungen!**

**Ihre Unterschrift zählt!
Gute Argumente zum
Mitmachen**

**Das Ausmaß der
Bauplanung –
Maßlosigkeit auf
Kosten der Natur**

Bebauungsplan Nr. 99

--- Geltungsbereich der Veränderungssperre
"Grüner Weg, Weidenbornweg, Kolberger Weg,
Bommersheimer Weg"



Quelle:
Bebauungsplan - Stadt Bad Homburg v.d.H.
Kartenmontage - Verein Landschaftsschutz Platzenberg e.V.



Was bedeutet die Offenlegung des B-Plan Entwurfs?

Die Stadtverordnetenversammlung hat die „Offenlegung“ des B-Planes beschlossen. Wann diese erfolgt - möglicherweise schon in den nächsten Tagen - ist noch nicht bekannt und wird in der Presse veröffentlicht. Das Baugesetzbuch (BauGB) kennt keine „Offenlegung“, aber zwei Stufen der Bürgerbeteiligung:

1. Die „frühzeitige Unterrichtung der Bürger“ (§ 3 Abs. 1) und
2. später die „öffentliche Auslegung des Entwurf des Bebauungsplanes“ (§ 3 Abs. 2).

Nach Auskunft des Stadtplanungsamtes erfolgt jetzt nur die „frühzeitige Unterrichtung der Bürger über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung.“ Den Bürgern „ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.“

Unterschiedliche Lösungen werden wir einfordern! Eine ernsthafte Standortsuche ist bisher nicht erfolgt; dabei gibt es planerisch gute und zeitlich kurzfristig realisierbare Alternativen.

Wie sieht das geplante Bauprojekt aus?

Neben anderen Flächen enthält der B-Plan-Vorentwurf vom 12.2.07 eine Planfläche von rund 15.000 m² für die Schule. Die vorgegebene Grundflächenzahl erlaubt, dass 45 % der Fläche (= 6.750 m²) bebaut und versiegelt werden können, im Umweltbericht zum B-Plan-Entwurf wird sogar von 10.630 m² überbauter Fläche ausgegangen!

Die Gebäudehöhe ist bis 12 m zulässig; hier kann also ein völlig überdimensioniertes Gebäude mit einer Baukubatur von mehr als 80.000 m³ Baumasse entstehen!

Die Schule ist als Ganztageseinrichtung mit Mittagsbetreuung für Schüler von der Vorschule bis zur 10. Klasse geplant und hat als Sonderschule den gesamten Kreis als Einzugsgebiet.

Das ganze Ausmaß der offiziellen Schulplanung zeigt sich auch am angemeldeten Flächenbedarf für den Neubau: Der B-Plan-Entwurf sieht eine Bruttogeschossfläche von 8.680 m² vor. Da der Landkreis – ohne nachvollziehbare Argumente - auf einer maximal 2-geschossigen Schule besteht, bedeutet dies eine **unnötig großflächige Grundstücksüberbauung von mindestens 8.500 m²** für Schulgebäude, Mensa, Sporthalle, befestigter Pausenhof, Fuß- und Fahrwege, Stellplätze etc.

Was bedeutet die Realisierung des Bauprojektes am Platzenberg und welche Folgen hat das für unser Umfeld?

Mit der Umsetzung der Planung sind erhebliche Beeinträchtigungen, kurz- und langfristige Umweltauswirkungen und dauerhafte, nicht reversible Umweltschäden verbunden. Dies betrifft vor allem die Schutzgüter Boden, Wasser, Naturschutz und Landschaftsbild. Mit der Errichtung solch überdimensionierter Baukörper wie der Schule ändert sich der Charakter des Gebietes von der reinen Wohnnutzung zur gemischten Nutzung. Dies ist nicht nur mit einer Reduzierung der Lebensqualität, sondern auch mit einem Wertverlust der Immobilien verbunden.

Durch das Baugebiet wird die Natur immer weiter zurückgedrängt. Das bedeutet auch das **Ende des naturnahen Wohnens** für viele heutige Anwohner.

Der Zugang über den Bommersheimer Weg wird verlegt: „...anstelle seines bisherigen geradlinigen Verlaufs zur Verlängerung der Stettinerstrasse wird zugunsten einer größeren Freifläche der Schule der Weg um ca. 30 m in südlicher Richtung hinter der Fläche des Kinderheimes verschwenkt.“

Während der Bauzeit wird der Zugang zum Naherholungsgebiet nicht mehr über den Bommersheimer Weg, sondern nur über den Stettiner Weg möglich sein.

• Versiegelung

In Bad Homburg gibt es eine Vielzahl verfügbarer Brachflächen und Bauruinen, die für einen Schulstandort geeignet sind. Trotzdem werden weitere Grünflächen unnötig versiegelt und die meist innerstädtischen Baubrachten bleiben weiter erhalten.

Durch diesen Eingriff in bisher unbebaute Bereiche wird Naturlebensraum zerstört und wertvolle Biotope werden beeinträchtigt oder gar beseitigt. Der Flächen- und Funktionsverlust durch diese Versiegelung ist erheblich und irreversibel.

Darüber hinaus geht wertvolle landwirtschaftliche Produktionsfläche verloren.

Dies widerspricht jedem Ansatz einer nachhaltigen Lebensweise.

• Verkehrsbelastung

Die Schulbebauung am Bommersheimer Weg induziert zusätzlichen Verkehr, der ausschließlich durch ein Wohngebiet geführt werden muss. Eine günstige Anbindung an den zentralen öffentlichen Verkehr gibt es hier draußen nicht.

Der zusätzliche Verkehr setzt sich zusammen aus

- Bussen, Kleinbussen, privaten PKW, Taxen für den Schülertransport mit Schwerpunkten morgens, mittags und am späten Nachmittag;
- An- und Abfahrten der Lehrer mit PKW etwa zu den gleichen Zeiten
- dem Lieferverkehr zur Versorgung mit Getränken und von Mensa und Kiosk vorwiegend in den sehr frühen Morgenstunden
- Kleintransportern von Handwerkern und sonstigen Dienstleistern
- den PKW von Eltern und Besuchern zu Schulveranstaltungen
- den PKWs von Vereinssportlern abends zwischen 18 und 22:30 Uhr

Das von den Planern prognostizierte zusätzliche Verkehrsaufkommen im Zusammenhang mit der Pestalozzischule einschließlich des Vereinssports auf dem

Bommersheimer Weg wird mit 300 KFZ-Fahrten unterbewertet.

• Verstärkte Belastung der Wohnsiedlungen durch Lärm- und Schadstoffemissionen

Bei der Untersuchung der Sportlärmimmissionen sind die Planer davon ausgegangen, dass die Sporthalle nicht nur dem Schulsport, sondern auch den ortsansässigen Vereinen zur Verfügung steht. Ihren Berechnungen zufolge werden damit die Lärmgrenzwerte überschritten. Wörtlich heißt es:

„Parkbewegungen nach 22:00 Uhr durch den Vereinssport hätten allerdings eine Überschreitung der Immissionsrichtwerte nachts zur Folge.“ Gemeint ist die Überschreitung von 49 db(A) nachts nach TA Lärm. Wegen der Lärmbelastung durch den Sporthallenbetrieb, auch abends, „wird empfohlen, die Hallenöffnungen der Nordseite während der Ruhezeiten bei besonders lauten Trainingseinheiten (z.B. Jazzdance) geschlossen zu halten.“

Durch das zusätzliche Verkehrsaufkommen auf dem Bommersheimer Weg mit **mehr als 300 KFZ-Fahrten täglich** erhöht sich die Schadstoffemission. Besonders problematisch ist hier die **zusätzliche Belastung durch Feinstaub**.

• Eingriff ins Bioklima

Die unbebauten Flächen am Bommersheimer Weg sind Teil der Frischluftbahnen, die den Luftaustausch zwischen Tau-nushängen und den tiefer gelegenen Stadtgebieten ermöglichen. Durch eine Bebauung wird hier die freie Luftzirkulation behindert und eingeschränkt. Kaltluft kann nicht mehr ungehindert in das tiefer liegende Wohngebiet strömen, der Abfluß aufgeheizter und schadstoffbelasteter Luft aus der Stadt wird blockiert. Um ein gesundes Klima in der Stadt dauerhaft zu gewährleisten, ist der Erhalt von Luftaustauschschneisen ein wichtiger Aspekt.

• Naherholung

Für viele Anwohner der umliegenden Wohngebiete, aber auch Spaziergänger, Wanderer, Radfahrer, Naturfreunde aus anderen Ortslagen ist der Platzenberg ein wichtiges Naherholungs- und Freizeitgebiet von hohem Erlebniswert.

Dieser ist durch die abwechslungsreiche Struktur aus landwirtschaftlichen Flächen, Streuobstwiesen, Heckenstreifen, Buschgruppen, stattlichen Solitäräumen und kleineren Gehölzbeständen in dem flachen Hangrelief begründet.

Durch die geplante Bebauung am Bommersheimer Weg wird das Naherholungsgebiet beschnitten und zurückgedrängt und verliert ein Stück seiner Attraktivität.

Gerade das abwechslungsreiche Landschaftsbild der typischen Streuobstwiesen-Kulturlandschaft macht das Gebiet so anziehend. Durch die Ausweitung der Baugebiete geht der ursprüngliche Charakter dieses Landschaftsbildes verloren. Die Planer behaupten: „Unter Berücksichtigung der vorhandenen Bebauung erfolgt die Einbindung des Schulkomplexes in das Ortsbild.“ Das ist jedoch schon durch die **überdimensionierten Baukörperabmessungen** ausgeschlossen.

• Biotop in Gefahr

Das Verdrängen von Arten durch die Veränderung des bestehenden Lebensraums durch die Bebauung und ihre Folgewirkungen wie Lärm, Bewegungen, Beleuchtung, Lichtreflexionen ist unausweichlich.

Jetzt sind Argumente und Unterschriften gefordert!

Jetzt haben wir die Möglichkeit, uns gegen die Belastungen der städtischen Planung zu wehren.

Sie können im Rahmen der „Unterrichtung der Öffentlichkeit“ Ihre Bedenken und Einwendungen gegenüber dem B-Plan-99-Entwurf jetzt vorbringen.

Verein bietet Hilfe bei Einwendungen gegen die Planung der Stadt.

Anbei erhalten Sie eine prägnante Mustereinwendung, auf der mehrere Personen durch Unterschrift ihre Einwendung gegen die Planung vorbringen können. Um unserem gemeinsamen Ziel, dem Erhalt des gesamten Platzenberg-Areals, stärker Ausdruck verleihen zu können, sammeln wir alle Einwendungen bei:

Dr. König
Bommersheimer Weg 86.

Wir wollen alle Einwendungen gemeinsam bei der Stadt abgeben.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.platzenberg.de

Denken Sie daran, auch Ihre Stimme zählt und wird Einfluss nehmen! Mit jeder Einwendung helfen Sie mit, den Platzenberg zu erhalten.

Damit wir uns weiterhin aktiv für den Platzenberg einsetzen können, brauchen wir jede finanzielle Zuwendung zugunsten unseres Kontos:

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Landschaftsschutz Platzenberg
Bommersheimer Weg 86, 61348 Bad Homburg

1. Vorsitzender: Dr. Peter König

2. Vorsitzender/Pressesprecher: Helmut Nahrendorf

Redaktionelle Mitarbeit:

Heide Birck

Ralf Fischer

Uta Hoffmann

Helmut Nahrendorf

Rolf Schmidt

Alexandra Wagner

Verein Landschaftsschutz Platzenberg
Taunus Sparkasse Bad Homburg
Konto Nr. 1111795 BLZ 512 500 00